

# aktiv für den Klimaschutz

Informationen aus dem Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V. Ausgabe 3 | 2014



Solvis GmbH & Co. KG

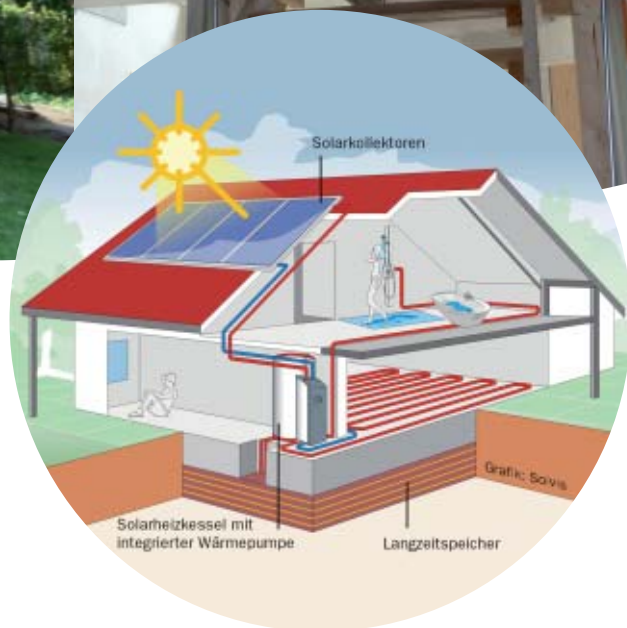
## Energieplushaus mit „eTank“

**Ein innovatives Bauprojekt hat der Heizungsspezialist Solvis bei einer „offenen Baustelle“ am 19. September in Braunschweig vorgestellt: das fast fertige Energieplushaus der Familie Mörchen mit Langzeit-Erdspeicher für Wärme.**

Herzstück des KfW-55-Haus in Holzrahmenbauweise mit 160 m<sup>2</sup> Wohnfläche ist das bewährte Hybridheizsystem „Solvis-Max“ mit Flachkollektoren auf dem Dach und einem 750-Liter-Schichtspeicher. Als Heizmodul kommt eine integrierte Sole/Wasser-Wärmepumpe mit 6 kW Leistung zum Einsatz. Unter der Bodenplatte wurde der isolierte Erdspeicher „eTank“ des Herstellers deematrix angelegt. Er umfasst 100 m<sup>3</sup> und besteht aus mehreren Erdschichten, in denen Rohrleitungen verlegt wurden. Darin zirkuliert eine Soleflüssigkeit, die das Erdreich erwärmt. Die Solarwärme aus den Kollektoren wird zuerst im Schichtspeicher eingelagert. Wenn dieser gefüllt ist, kann die Wärme nun in

den Erdspeicher eingespeist werden. Im Winter wird dann das Haus über die Erdwärmepumpe versorgt und profitiert von der gespeicherten Wärme. So sollen bis zu 80% des Wärmebedarfs mit kostenloser Sonnenenergie gedeckt werden.

Strom liefert eine Photovoltaikanlage, gekoppelt mit einem Batteriespeichersystem, das Überschüsse einspeichert und bei Bedarf wieder an das Haus abgibt. In Verbindung mit der gut gedämmten Gebäudehülle entstand so ein Energieplushaus, das über das Jahr gerechnet mehr Energie erzeugt, als seine Bewohner für Heizung, Warmwasser und Elektrizität verbrauchen werden.



„Die intelligente Kombination von Solar- und Erdwärme mit einem Langzeitspeicher ist die derzeit wirtschaftlichste Lösung für solares Heizen und eine echte Alternative zu teuren geothermischen Tiefenbohrungen“, erläutert Solvis-Geschäftsführer Helmut Jäger.  
[www.solvis.de](http://www.solvis.de)

### Nachgefragt

#### Lohnt sich Solarenergie noch?

Interview mit Heribert Fabry, Vorstandsmitglied des Fördervereins

Auf S. 2 ▶

# EnergiePlusKonzepte Hydraulischer Abgleich **XXL**

Die Planung von Heizungssystemen ist gerade bei größeren Immobilien komplex. Spezialisten auf diesem Gebiet sind die Energie Ingenieure aus Hannover. Im Auftrag des Staatlichen Baumanagements Niedersachsen haben sie in den vergangenen Monaten die Optimierung der Heizungsanlage im Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz planerisch betreut. Dazu gehörten hydraulische Berechnungen, die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses und die Baubegleitung.

Die Besonderheit des Bauvorhabens bestand darin, eine sehr große, bestehende Heizungsanlage hydraulisch abzugleichen. Im ersten Schritt wurde eine detaillierte Bestandsaufnahme des Gebäudes und der Anlage erstellt. Der historische Komplex in der Archivstraße war durch Teilsanierungen bereits energetisch verbessert worden. Die damit einhergehende Verringerung des Wärmebedarfs war bei der Berechnung der Raumheizlasten zu berücksichtigen. Im Ergebnis stellt der hydraulische Abgleich sicher, dass die in den einzelnen Räumen benötigte Wärme auch dort ankommt und dass Heizkessel, Heizungspumpe und Heizkörper optimal zusammenarbeiten – ein wichtiger Beitrag zur Energieeffizienz des Gebäudes.

In der Arbeitsgemeinschaft „EnergiePlusKonzepte“ kooperiert das Unternehmen Energie Ingenieure mit dem Büro „Kommunikation für Mensch & Umwelt“ hinsichtlich interdisziplinärer Lösungen in den Bereichen Klimaschutz und Energieeffizienz.  
[www.energiepluskonzepte.de](http://www.energiepluskonzepte.de)



## Interview **Nachgefragt**

Seit 1. August ist die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft. Lohnt sich die Installation einer Solaranlage noch, nachdem die Vergütung für selbst produzierten Strom verringert wurde? aktiv befragte dazu Heribert Fabry, Solvis-Gebietsvertreter und Vorstandsmitglied des Fördervereins der Klimaschutzagentur.



Was ändert sich für an Solar-energie Interessierte durch die Novelle des EEG?

**Fabry** „Zunächst muss man unterscheiden zwischen der Stromerzeugung durch Photovoltaik (PV) und der Wärmeerzeugung durch Solarthermie. Letztere ist von der Novelle des EEG gar nicht betroffen. Für neue PV-Anlagen ist die Vergütung geringer als bisher und wird schrittweise zurückgefahren, dennoch kann sich eine Anschaffung lohnen.“

Wie profitiere ich von Solaranlagen?

**Fabry** „PV wird umso interessanter, je höher der Eigenverbrauch ist: Bei einer Anlage mit 5 kW<sub>p</sub> Leistung kostet der selbst erzeugte und genutzte Strom – rechnet man Investitions- und Wartungskosten dagegen – nur 16 bis 17 Cent pro Kilowattstunde (KWh) gegenüber dem aktuellen Strompreis von 27 Cent. Hinzu kommt noch die Vergütung für den ins Netz gespeisten Strom.“

Solarthermische Anlagen sind im Neubau vorgeschrieben, wenn keine anderen erneuerbaren Energien bzw. Effizienztechnologien genutzt werden. Auch im Altbau ist

ihr Einsatz sinnvoll, bis zu 20% der Heizkosten können mit Solarthermie eingespart werden, mit moderner Brennwerttechnik sogar bis zu 50%. Der Bund bietet dazu attraktive Förderungen und Zuschüsse.“

Lohnen sich die aktuell angebotenen Stromspeichersysteme?

**Fabry** „Wenn die Strompreise über die Lebensdauer der Anlage mit durchschnittlich ca. 4% steigen, sind Stromspeicher für Solarstrom wirtschaftlich. Sie sollten auf den Anteil der Eigenstromnutzung abgestimmt sein und sind erst ab einer gewissen Anlagengröße sinnvoll. Interessant könnte ein E-Auto als Speicher sein.“

Wie sieht es mit Solarenergie für Unternehmen aus?

**Fabry** „Auch für Unternehmen lohnt sich eine PV-Anlage nur bei hohem Eigenverbrauch des erzeugten Stroms. Der Einsatz von Solarthermie ist interessant, wenn die Energie als Prozesswärme genutzt werden kann. Hier ist eine Förderung von bis zu 50% vom Bund möglich. Für eine individuelle Einschätzung – ob beim Unternehmen oder Privathaus – kann ich die neutrale, kostenfreie Solarberatung der Klimaschutzagentur empfehlen.“

## Gemeindewerke Wedemark GmbH

**Solarstrom speichern** *Mit Photovoltaik Strom gewinnen, das machen viele. Den erzeugten Strom speichern, können bislang nur wenige. Zu diesen gehört jetzt auch der Mellendorfer Turn-Verein (MTV), dessen Solarstromprojekt von den Gemeindewerken Wedemark unterstützt wurde.*

Etwa 400 m<sup>2</sup> PV-Zellen wandeln seit Mai auf dem MTV-Hallendach Sonnenenergie direkt in Strom um. Die Jahresleistung des Systems liegt bei 65 Megawattstunden (MWh). Der MTV selbst benötigt im Jahr etwa 50 MWh, vornehmlich für Lüftung und Flutlicht.

Die Besonderheit kommt unscheinbar daher: drei Lithium-Ionen-Akkus. Jeder ist so groß wie eine Bierkiste und kann bis zu 16,5 KWh Strom speichern. Scheint die Sonne nicht, verbraucht der Verein zunächst die Akkuenergie, bevor Strom gekauft werden muss. So konnte die monatliche Stromrechnung

des Vereins von 1.000 auf 600 Euro reduziert werden – und die Einspeisevergütung kommt noch hinzu.

Von ca. 160.000 Euro Investitionskosten kamen 125.000 aus dem Förderprogramm der Gemeindewerke Wedemark. „Die innovativen Speicher machen das Solarsystem des MTV zu einem echten Leuchtturmprojekt“, erläutert Gemeindewerke-Geschäftsführer Joachim Rose. Zudem arbeite die Anlage gewissermaßen öffentlich und könne so als Anschauungsobjekt dienen.  
[www.gemeindewerke-wedemark.de](http://www.gemeindewerke-wedemark.de)



**OSTLAND.**

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT

**OSTLAND****Wohnungsgenossenschaft eG**

Stephanusstr. 58 · 30449 Hannover

Tel. 0511 94994-68

info@ostland.de

www.ostland.de

OSTLAND Wohnungsgenossenschaft e. G.

## Wohnen mit Wir-Gefühl

**Die OSTLAND Wohnungsgenossenschaft wurde am 1. August 1950 gegründet und gehört somit zu den traditionsreichen Unternehmen Hannovers.**

Von Beginn an hat sich die OSTLAND neben dem klassischen Vermietungsgeschäft auf die Initiierung und Etablierung neuer Wohnformen spezialisiert und diesen Kurs bis zum heutigen Tag stetig verfolgt und weiter ausgebaut. Wohnen für Senioren, zertifiziert betreutes Wohnen, Kindergärten und -krippen, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Wohnungen für Paare und Familien gehören gleichermaßen zu ihrem Spektrum. Heute ist die OSTLAND ein modernes Immobilienunternehmen mit mehr als 250 Objekten in und um Hannover.

Die OSTLAND-Immobilien-Gesellschaft, eine direkte Tochter der OSTLAND Wohnungsgenossenschaft, verwaltet Wohn- und Gewerbeeinheiten in Gemeinschafts- oder Sondereigentum. Sie bündelt mehr als 60 Jahre Erfahrung im Immobilienmanagement. Die Kunden profitieren von

hohem Objekt-Know-how, Verlässlichkeit und Weitblick.

Bis heute sichert die OSTLAND hochwertigen Wohnraum mit großer Lebensqualität zu fairen Preisen. „Gemeinschaft, Verlässlichkeit und Geborgenheit zählen bei uns mehr als die reine Gewinnmaximierung“, so der Vorstandsvorsitzende Andreas Wahl (Foto). „Gemäß unserem Motto ‚Hier zieht Dein Leben ein‘ steht immer der Mensch und das Mitglied im Mittelpunkt unseres Handelns.“ OSTLAND bietet Wohnideen „für ein ganzes Leben“, vom Studium bis zum Ruhestand, und schätzt dabei auch Werte wie gute Nachbarschaft, Gemeinschaft, Geselligkeit,



**Neues Mitglied!**  
im Förderverein

Zuverlässigkeit und Sicherheit. Neben generationsübergreifenden und innovativen Wohnideen stehen barrierearme und energetisch verbessernde Maßnahmen im Fokus der Modernisierungen. ●



Bundesverband Deutscher Fertigung e.V.

## Kompetenzzentrum für Traumhäuser

**Der Bundesverband Deutscher Fertigung e. V. (BDF) ist seit 1961 die Interessenvertretung der Hersteller von Holzfertighäusern. Seine Mitglieder sind 45 Fertigungsbauunternehmen und rund 90 Partner des Industriezweigs. Ziel des Verbandes mit Sitz in Bad Honnef ist die gemeinschaftliche, herstellerübergreifende Vermittlung des Fertigungsprinzips. Unter seinem Dach entwickelt die Branche gemeinsam Innovationen und Qualitätsverbesserungen von Fertighäusern.**

„Der BDF ist Betreiber der modernsten Musterhaus-Ausstellungen Europas“, so Geschäftsführer Dirk-Uwe Klaas (Foto). Unter der Marke FertighausWelt präsentiert der Verband an den Standorten Hannover, Nürnberg, Köln und Wuppertal insgesamt rund 70 Holzfertighäuser ausschließlich solcher Hersteller, die sich den höchsten Qualitätsanforderungen im deutschen Bauwesen verpflichtet haben.

An allen Standorten werden Bauinteressenten beraten und Häuser verkauft, doch zugleich forcieren die Ausstellungen Innovationen im Bauwesen: So wurden in der FertighausWelt Köln die deutschlandweit ersten Einfamilienhäuser

als Plus-Energie-Häuser im Rahmen eines Forschungsprogramms der Bundesregierung errichtet. Die FertighausWelt Wuppertal wurde als CO<sub>2</sub>-neutrales Quartier angelegt, in dem Häuser miteinander kommunizieren können und regenerative Energie gemeinschaftlich erzeugt, gespeichert und genutzt wird. Weitere Zukunftsthemen der Fertigungsbauindustrie

sind Ressourceneffizienz und generationengerechtes Bauen. Alle Musterhaus-Ausstellungen werden präsentiert auf [www.fertighauswelt.de](http://www.fertighauswelt.de). ●



**Neues Mitglied!**  
im Förderverein

**Bundesverband  
Deutscher Fertigung e.V. (BDF)**

Flutgraben 2

53604 Bad Honnef

Tel. 02224 9377-0

[www.fertighauswelt.de](http://www.fertighauswelt.de)

**Seit 2005 besteht die  
FertighausWelt am  
Flughafen Hannover.**

AWO Region Hannover e.V.

## Soziale Arbeit mit Herz



Die AWO Region Hannover e.V. ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Wohlfahrtsverband mit 48 Ortsvereinen und 6.500 Mitgliedern in der Region Hannover. Mehr als 850 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten vielfältige soziale Arbeit in

den Städten und Gemeinden. Der Verband bietet Dienstleistungen in den Bereichen Erziehung, Bildung, Gesundheit, Beratung, Pflege und psychosoziale Hilfe an. Einen Schwerpunkt der Arbeit bilden die Tageseinrichtungen für Kinder: 43 Kindergärten, Krippen, Horte und Familienzentren. Die Angebote sind für alle Menschen offen.

„Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politischen Einfluss nimmt. Dieses Ziel verfolgen wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen“, sagt AWO-Geschäftsführer Burkhard Teuber (Foto). „Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsam Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.“

Seit Anfang 2010 arbeitet die AWO eng mit der Klimaschutzagentur Region Hannover zusammen. Gemeinsam organisieren und koordinieren beide die regionalen Aktivitäten des bundesweiten Projekts „Stromspar-Check PLUS“. Alle Menschen, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen und in der Region



Arbeiterwohlfahrt  
Region Hannover e.V.

### Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.

Wilhelmstr. 7 · 30171 Hannover  
Tel. 0511 81140  
info@awo-hannover.de  
www.awo-hannover.de



Hannover wohnen, können eine umfangreiche, kostenlose Beratung erhalten. Dabei erfahren sie, wie sich mit einfachen Mitteln Energie und Wasser einsparen lassen. Das Besondere an dem Projekt: Die Stromsparberater sind selbst Langzeitarbeitslose, die speziell geschult wurden. **Mehr auf [www.stromsparcheck-hannover.de](http://www.stromsparcheck-hannover.de).**

## AS Projekte GmbH Energie für den Mittelstand

Seit November ist die AS Projekte GmbH neues Mitglied im Förderverein der Klimaschutzagentur. Das Unternehmen wurde im Jahr 2002 als Aktiv Solar Projektentwicklungsgesellschaft gegründet und beschäftigt sich seitdem mit der Planung und Realisierung von Solarstromanlagen und seit gut einem Jahr zusätzlich mit energiesparender LED-Beleuchtung.

Zielgruppe sind zum einen mittelständische Unternehmen, die mit einer eigenen Solarstromanlage einen nennenswerten Anteil ihres Strombedarfes kostengünstig und klimafreundlich decken und ihren Energiebedarf für die Beleuchtung mit innovativer Technik deutlich reduzieren wollen. Ein weiterer Geschäftsbereich versorgt private Endverbraucher mit schlüsselfertigen Anlagen zur bedarfsgerechten Erzeugung und Speicherung von Solarstrom.

Das Team der AS Projekte besteht aus Ingenieuren, Elektrikern und Kaufleuten, die sich zum Ziel gesetzt haben, für ihre Kunden immer eine spezifische und optimale Lösung zu finden. Dabei helfen die vielfältigen Erfahrungen, die das Team in den vergangenen Jahren auch mit anspruchsvollen

vollen Aufgaben sammeln konnte. Umgesetzt werden die Projekte mit erfahrenem Fachpersonal und auch auf die Qualität des Materials wird großen Wert gelegt.

Ansässig ist das Unternehmen in Hannover-Bornum in einem richtungsweisen Plus-Energie-Bürogebäude, das aus der Sanierung eines alten Telefunken-Gebäudes entstanden ist.

Dies unterstreicht den Anspruch der AS Projekte, mit intelligenter Planung, innovativer Technologie und der Nutzung regenerativer Energiequellen Lösungen für eine klimaneutrale und lebenswerte Zukunft zu schaffen.



### as projekte

AS Projekte GmbH  
Nenndorfer Chaussee 9  
30453 Hannover  
Tel. 0511 43839-33  
info@asp-energie.de  
www.asp-energie.de



Michael Walkling,  
Geschäftsführer  
von AS Projekte.





*Die Diskussionsrunde (v. l.): Eberhard Röhrig-van der Meer, Prof. Dr. Axel Priebes, Heinz Ullrich Brosziewski, Roman Denter, Helmut Jäger und Udo Sahling.*



## 18. Kamingsgespräch

# Die Energiewende braucht Marathonläufer

**Zum Thema „EEG-Novelle: Was wird aus der Energiewende?“ diskutierten im Juli rund 60 Teilnehmer beim 18. Kamingsgespräch des Fördervereins der Klimaschutzagentur.**

In seinem Grußwort verwies der Umweltdezernent der Region Hannover Prof. Dr. Axel Priebes auf den „Masterplan 100% für den Klimaschutz“, mit dem Stadt und Region Szenarien und Wege für eine klimaneutrale Region bis 2050 erarbeitet haben. Für das Erreichen der Ziele spiele die Windenergie eine tragende Rolle. „Die Region ist aber nun mal nicht dehnbar“, sagte er. „Deshalb ist die Ausweisung von 1,2% der Fläche im neuen Raumordnungsprogramm für Windenergie-Vorrangstandorte bereits eine anspruchsvolle Zielmarke.“

Wichtig für seine Branche sei Planungssicherheit, betonte der Leiter der Landesgeschäftsstelle Niedersachsen des Bundesverbandes Windenergie, Roman Denter. Der Vorlauf für Projekte betrage fünf bis acht Jahre. Ein Beschluss aus Berlin trifft insbesondere die Bürgerwindparks hart: Spätestens 2017 soll der Anteil der Windenergie im Strommix über Ausschreibungen geregelt werden.

„Mit dem Ausschreibungsmodell werden Investmentfonds oder europäische Energieversorger in unsere Dörfer geholt. Die Wertschöpfung wandert ab und die Akzeptanz geht verloren, wenn die Bürger vor Ort nicht mehr an der Energiewende teilhaben“, sagte Denter. Er rät daher den Beteiligten in der Region Hannover einen möglichst schnellen Einstieg in die Genehmigungsverfahren.

Heinz Ullrich Brosziewski, Vizepräsident des Bundesverbandes Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), sprach von einem „Machtkampf um die Energieerzeugung“. Durch die Neuregelung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes werde die Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen nachhaltig beeinträchtigt und ein weiterer Zubau erschwert. „Die Politik unterschätzt die Bedeutung der KWK. Dabei trägt diese viel zur Netzstabilität bei und verringert den Ausbaubedarf bei großen Überlandleitungen“, betonte Brosziewski.

Auch Helmut Jäger, Vizepräsident des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW) und Geschäftsführer der Firma Solvis, wünschte sich eine bessere Stimmung am Markt. „Wir werden einen weiteren Rückgang beim Ausbau von Photovoltaik hinnehmen müssen, doch wir sind Marathonläufer und formieren uns neu.“ Der Klimaschutzgedanke müsse beim Bürger mehr Gewicht bekommen, besonders bezüglich des Wärmeverbrauchs. „Das Durchschnittsalter von Heizkesseln ist von früher 15 auf jetzt 19 Jahre gestiegen“, sagte Jäger. Dem müsse man mit Aufklärung über Effizienzgewinne und Förderprogramme entgegenwirken.

Man war sich einig, dass eine Heizungskampagne sowohl der Wärmeerzeugung mit KWK und erneuerbaren Energieträgern als auch dem Klimaschutz schnell zugute käme. ●

## juwi AG **Einzigartiger Solar- und Agrarpark**

**Der 87 Hektar große Ortaffa Solar- und Agrarpark in den französischen Pyrenäen ist ein außergewöhnliches Projekt der weltweit tätigen juwi-Gruppe.**

300.000 Solarmodule mit einer Fläche von insgesamt 21 Hektar wandeln die Kraft der Sonne in sauberen Strom für mehr als 10.000 Haushalte um. Zwischen den zehn Solarfeldern befinden sich Wiesen und Weiden, auf einem Teil davon wachsen Pflanzen für die Honigerzeugung und auf der restlichen Fläche grasen mittlerweile 200 Schafe. Das gemeinsam mit lokalen Experten erarbeitete Konzept dient der Stärkung der gefährdeten Schafart „Rouge du Roussillon“ sowie einer regional vorkommenden Bienenart. Zusätzlich werden in der Region 43 Hektar Weinberge neu angelegt. juwi

finanziert den Winzern Weinreben aus kontrolliertem Anbau und unterstützt sie bei der Modernisierung und der ökologischen Aufwertung ihrer Weinberge.

„Es ist das größte Sonnenkraftwerk, das wir jemals in Frankreich gebaut haben. Darüber hinaus ist unser Konzept zur landwirtschaftlichen Nutzung der ehemals brachliegenden Fläche einzigartig“, sagt Delphine Guinet, Projektmanagerin bei der französischen Niederlassung des Projektentwicklers juwi.

Sechs Jahre hat es gedauert, dieses ökologische Vorzeigeprojekt zu entwickeln. Herausgekommen ist eine Win-win-Situation für die regionale Tier- und Pflanzenwelt sowie für die Gemeinde Ortaffa, die lokale Wirtschaft und juwi. [www.juwi.de](http://www.juwi.de) ●

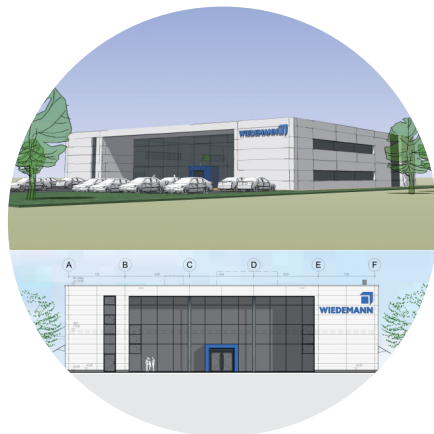


WIEDEMANN GmbH & Co. KG

# Jetzt auch in Hannover

Die Großhandelsgruppe WIEDEMANN aus Sarstedt hat im Oktober in Hannover-Vinnhorst eine Niederlassung eröffnet.

Der 3.000 m<sup>2</sup> große Neubau glänzt mit effizienter Technik: Ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk erzeugt Strom. Die Wärme, die dabei entsteht, dient wiederum der Grundversorgung des Gebäudes. Die Spitzenlast deckt ein Gasbrennwertkessel. Sämtliche Heizkreise sind zudem mit Hocheffizienzpumpen ausgestattet. Die Wärmeübertragung übernehmen verschiedene Systeme: Deckenstrahlplatten im Abhollager, eine Fußbodenheizung in den Büros. Für frische Luft sorgt eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Des Weiteren kommen Umluftkühlgeräte mit Invertertechnologie zum Einsatz. Insgesamt liegt die Energiebilanz des Gebäudes etwa 30% unter den Anforderungen der Energieeinsparverordnung von 2009.



## Infos aus dem Förderverein

In den vergangenen zwei Monaten begrüßte der Vorstand des Fördervereins als neue Mitglieder die Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V. (S. 4), die OSTLAND Wohnungsgenossenschaft e.G. (S. 3), die AS Projekte GmbH (S. 4) und den Bundesverband Deutscher Fertigung e.V. (S. 3). Damit ist die Zahl der Mitglieder auf 58 gestiegen. ●

Im Gebäude präsentiert die modernste Ausstellung der Firmengruppe auf 1.000 m<sup>2</sup> Produkte aus der Sanitär-, Heizungs-, und Lüftungstechnik. Dort finden auch Schulungen statt. Einige haustechnische Installationen wurden daher als Sichtmontage ausgeführt und sind einsehbar. Einblicke erhalten Interessierte durch große Fenster auch in den Heiztechnikraum. „Wir haben für unsere Kunden, das ausführende Fachhandwerk, eine Niederlassung errichtet, die betriebswirtschaftlich, energetisch und ergonomisch top und trotzdem architektonisch im Trend der Zeit ist“, so Hendrik Wöhle, Leiter Key Account Management der Unternehmensgruppe.

So wird das neue Bauwerk dem Slogan der WIEDEMANN-Gruppe gerecht: „Die Gebäudekönner“.

Gemeinsam decken die sechs Unternehmen das gesamte Spektrum der Gebäudetechnik ab.  
[www.wiedemann.de](http://www.wiedemann.de)



## Impressum

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch in Teilen, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

**Herausgeber:** Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.  
Vorsitzender: Eberhard Röhrig-van der Meer  
c/o Umweltzentrum Hannover  
Hausmannstr. 9–10 · 30159 Hannover  
Tel. 0511 16403-26 · [www.klimaschutz-hannover.de](http://www.klimaschutz-hannover.de)

**Redaktion:** Mira Hohmann · Klimaschutzagentur

**Gestaltung:**  
[www.kitazo.de](http://www.kitazo.de) · Hannover

**Fotos:**  
Franz Fender · Klimaschutzagentur · privat

